



**Konzerte**  
Eine Orchestervereinigung  
begeistert  
Seite 31

# Dillingen

**Verkehr**  
Steht zu viel auf  
diesem Schild?  
Seite 25



## Großbaustelle Dillingen

**Investitionen** In der Kapuzinerstraße verschwindet für zwei große Wohn- und Geschäftsgebäude eine ganze Häuserzeile. Dies sind aber nur zwei Millionenprojekte unter mehreren, die jetzt begonnen werden

VON BERTHOLD VEH

**Dillingen** Viele Fußgänger im Dillinger Zentrum reiben sich derzeit verwundert die Augen. In der Kapuzinerstraße verschwindet in diesen Tagen eine ganze Häuserzeile. Dort werden die Stadthaus Dillingen GmbH, eine Tochter der Activ-Group aus Schemmerhofen bei Biberach, und die VR-Bank Donau-Mindel zwei große Wohn- und Geschäftsgebäude errichten. Der Abriss der bestehenden Gebäude läuft auf Hochtouren, am Samstagmittag musste deshalb die Kapuzinerstraße komplett gesperrt werden. Unter anderem fallen auch der einstige städtische Kindergarten und das frühere Möbelhaus Lipp der Spitzhacke zum Opfer.

Neben der VR-Bank Donau-Mindel, die ihre neue „Wohlfühl-Bank“ präsentierte, waren die noch stehenden Gebäudereste am Marktsonntag für Besucher die Hauptattraktion. Viele Marktbesucher machten mit Handy und Kameras Fotos in der Kapuzinerstraße, denn so wie bisher wird man die Dillinger Einkaufsmeile nicht mehr sehen. Dass im Zentrum der Kreisstadt kräftig investiert wird, scheint der Mehrzahl der Kunden zu gefallen. „Es ist gut, wenn in Dillingen etwas passiert“, sagt am Montag die Höchstädterin Anna Kupka. Sie freue sich, wenn neue Geschäfte in der Kapuzinerstraße eröffnen. So sieht es auch eine Buttenwiesenerin, die in Dillingen einkauft. „Es ist gut, wenn hier etwas Neues hinkommt“, sagt sie.

In das Geschäftshaus der Stadthaus Dillingen GmbH auf dem Areal des einstigen Kindergartens und der beiden Häuser daneben ziehen der neue Müller-Markt und die Deichmann-Tochter My-Shoes ein. Und im Gebäude der VR-Bank, auf dessen Areal sich das frühere Möbelhaus Lipp befand, wird sich ein Textilhändler niederlassen. Dort werde ein Sortiment angeboten, „das die ganze Familie anspricht“, hat Bankvorstand Alexander Jall angekündigt. In beiden Gebäudekomplexen, die 2021 fertiggestellt sein sollen, sind zudem neben Büro- und Praxisflächen auch Wohnungen vorgesehen. Offizieller Baubeginn für die Wohn- und Geschäftshäuser ist laut Jall am 1. Juli. „Es läuft bisher alles nach Plan“, sagt auch Patrick Wilpert, technischer Projektleiter bei der Activ-Group. Nicht gerettet werden kann das Gemälde



Die Kapuzinerstraße musste am Samstagmittag wegen der Abbrucharbeiten voll gesperrt werden.

Fotos: Karl Aumiller/Berthold VEH (2)



Beim Abbruch des einstigen Kindergartens bleibt das Gemälde auf der Strecke.



Hier in der Erzbischof-Stimpfle-Straße bauen die Regens-Wagner-Stiftungen ein neues Bürogebäude. Das Verwaltungsgebäude wird voraussichtlich rund 15 Millionen Euro kosten, es dürfte das Stadtbild prägen.

„Der Wolf und die Sieben Geißlein“, mit dem Künstler Ernst Schickling, (1924 bis 2012) das den alten Kindergarten verziert hat. Wegen der schlechten Bausubstanz sei der Erhalt eines Teils der Fassade nicht möglich gewesen, informiert die Activ-Group. Das Gemälde wurde abfotografiert und dokumentiert.

Die Wohn- und Geschäftshäuser sind nicht die einzigen Millionenprojekte, die Dillingen in den nächsten Monaten und Jahren in eine Großbaustelle verwandeln werden:

- **Verwaltungsgebäude** In der Erzbischof-Stimpfle-Straße bauen die Regens-Wagner-Stiftungen, in deren 15 Zentren etwa 6700 Mitarbeiter rund 9500 Menschen mit Behinderung betreuen, für 15 Millionen Euro ein neues Verwaltungsgebäude. Die rund 80 Mitarbeiter der Verwaltung des großen Sozialwerks sind bisher auf fünf Standorte in Dillingen verteilt. Zu diesen Schwierigkeiten komme die Raumnot hinzu, hatte Direktor Rainer Remmele im Stadtrat die Notwendigkeit eines Neubaus

erläutert. Im Jahr 2022 soll das Gebäude fertig sein.  
● **Mittelschule** In den Startlöchern steht auch das Dillinger „Jahrhundertprojekt“ – der Teilneubau der Josef-Anton-Schneller-Mittelschule. Er wird 23 Millionen Euro kosten. Der Eigenanteil, den Dillingen zu tragen hat, wird dabei laut Schätzung bei 16,3 Millionen Euro liegen.  
● **Haus der Wirtschaft** Etwa sechs Millionen Euro wird das Haus der Wirtschaft kosten, das die Industrie- und Handelskammer beim Dil-

linger Bahnhof baut. Baubeginn soll in der zweiten Maihälfte sein, kündigte IHK-Vizepräsident Walter Berchtenbreiter an. Bereits im Herbst 2020 soll das Haus der Wirtschaft eröffnet werden.  
● **Wohnheim** Zu den Großprojekten zählt auch das Wohnheim für 16 Menschen mit Autismus, das die Lebenshilfe auf dem Areal der einstigen Krankenhauswäscherei im Hofweierweg in Dillingen errichtet. Hier investiert die Lebenshilfe etwa vier Millionen Euro.

## „Da muss man die Kirche im Dorf lassen“

**Test** War das Mathe-Abi heuer zu schwer? Schulleiter aus dem Landkreis haben für die Diskussion wenig Verständnis

VON ANDREAS SCHOPF

**Landkreis** Für viele Abiturienten dürfte es die Prüfung sein, vor der die Nerven am meisten blank liegen – Mathematik. Am vergangenen Freitag war es soweit. Bayernweit schrieben zehntausende Schüler ihre Abiturprüfung in Mathematik, auch im Landkreis Dillingen. Für so manchen war der Test offenbar noch unangenehmer als befürchtet. Zumindest regt sich nach der Prüfung Widerstand. Noch am Freitag

**Schüler wurden von Aufgaben überrascht**

startete eine Schülerin im Internet eine Petition. Sie fordert, die Bewertung des Mathe-Abiturs in Bayern anzupassen. „2016 war es anspruchsvoll, 2017 war es machbar, 2018 war es nahezu leicht und 2019

enthält plötzlich Aufgabenstellungen, die vorher kaum einer gesehen hatte“, schreibt sie. Vor allem der Geometrie-B-Teil und der Stochastik-B-Teil seien demnach so schwer wie in keiner der vergangenen Abitur-Prüfungen gewesen, heißt es in der Petition. Von Schülern ist zu hören, dass die Aufgabenstellungen am Freitag zum Teil eine ziemliche Überraschung darstellten. Standardaufgaben, beispielsweise zu Geraden oder Ebenen in Geometrie, die es in den Vorjahren immer gegeben habe, seien diesmal nicht gefragt gewesen.

Dem Wunsch, aufgrund der angeblich besonders schweren Aufgaben den Bewertungsschlüssel anzupassen, schließen sich viele an. Bis zum Montag unterschrieben rund 60000 Menschen die Petition online.

War die Prüfung tatsächlich zu schwer? Diese Frage wird

auch im Landkreis diskutiert. Kurt Ritter, Schulleiter des Johann-Michael-Sailer-Gymnasiums in Dillingen, berichtet von Gesprächen mit seinen Lehrern. „Unter ihnen gibt es die Meinung, dass es im vergangenen Jahr durchaus leichter war“, sagt Ritter. Er sei jedoch überzeugt, dass die Prüfung trotzdem machbar war. „Ich persönlich sehe keinen Grund, den Bewertungsschlüssel

anzupassen.“ Ritter betont, dass man verschiedene Prüfungsaufgaben nur schlecht miteinander vergleichen könne. Dafür würden zu viele Faktoren zusammenkommen. Das persönliche Empfinden des Prüflings, die eigene Vorbereitung oder etwa die Tagesform. „Aber deswegen die Prüfung infrage stellen? Da muss man die Kirche im Dorf lassen.“ Zumal die Ergebnisse der Tests erst noch ausstehen. Bis Ende dieser Woche könne man nach der Erstkorrektur zumindest eine Tendenz absehen, wie schwer sich die Abiturienten wirklich getan haben. „Vielleicht ist ein anderer Notenschlüssel ohnehin nicht nötig“, sagt Ritter.

Auch Bernhard Hof, Schulleiter des Gymnasiums Wertingen, betont, dass man erst die Ergeb-

nisse der Korrektur abwarten muss. „Vielleicht ist es ja gar nicht so schlecht wie befürchtet.“ Auch Hof habe von Lehrkräften die Rückmeldung erhalten, dass die diesjährige Mathematik-Prüfung etwas schwieriger gewesen sei als zuvor. Einen besonderen „Ausreißer“ im Vergleich zu den Vorjahren hätte der Schulleiter jedoch nicht ausgemacht. Er kritisiert vielmehr die Art und Weise des Protestes. „Eine solche Online-Petition halte ich für ein fragwürdiges Mittel“, sagt Hof. In den Weiten des Internets sei keinerlei Kontrolle möglich. So würden auch Menschen für das Anliegen unterschreiben, die noch nie ein Mathe-Abi gesehen hätten. Glaubwürdiger wäre es für Hof, wenn Schülervertretungen, wie etwa der Landesschülerrat, eine entsprechend begründete Beschwerde vortragen würden.

Symbolfoto: Becker



### Aufgespießt

## Mein grüner Traumgarten

VON JANA TALLEVI

redaktion@donau-zeitung.de

**M**ehr Grün im Garten, also Grün im Sinne von Ökologie, Umweltfreundlichkeit, Natürlich- und Nachhaltigkeit – auf diese Entwicklung habe ich ja schon lange gewartet. Mehr noch, man könnte mich und unseren kleinen Reihenhausgarten eigentlich als eine Art Vorreiter beschreiben.

Und so fing es vor mehr als zehn Jahren an: Aus der Wohnung zogen wir in ein Haus, der Garten war wirklich schön angelegt. Allerdings: Warum gab es nur bei uns so viel Giersch? Jahrelang habe ich alles Mögliche ausprobiert: Radikales Ausreißen, Abdecken mit schwarzer Folie, ja sogar ein Produkt, das auf jedes einzelne Blatt des „Unkrauts“ aufgetragen werden muss. Jedes Mal dasselbe Ergebnis: Der Giersch ist stärker. Vor ein paar Jahren habe ich dann aufgegeben, man könnte auch sagen, umgedacht: Giersch ist auch grün, warum soll er nicht wachsen? Inzwischen fühle ich mich bestärkt durch die Information, dass die weißen Doldenblüten von besonders vielen Wildbienenarten geliebt werden. Na also, das wollen wir doch inzwischen alle.

Auch unser Rasen ist inzwischen eine Gänseblümchenwiese mit eingestreuten Vergissmeinnicht, Stiefmütterchen und wilden Primeln. Hoffentlich lieben meine Nachbarn den Wildwuchs auch – denn der macht ja selten am Zaun halt.

## Vier Verletzte, 15 500 Euro Unfallschaden

Ein Autofahrer gerät bei Bachhagel in den Gegenverkehr

**Bachhagel** Gesundheitliche Probleme hatte am Sonntagmittag nach Angaben der Polizei ein Autofahrer. Dann geriet er in den Gegenverkehr. Der 79-Jährige war mit seinem Mercedes um 14.45 Uhr auf der Staatsstraße 1082 bei Burghagel unterwegs. Plötzlich kam er von der Fahrbahn ab und kollidierte zunächst mit einem Außenspiegel eines entgegenkommenden Fiats. Anschließend prallte der Wagen des

### Wagen prallt gegen das Auto eines 91-Jährigen

79-Jährigen frontal gegen einen Audi, der von einem 91-Jährigen gefahren wurde.

Sowohl der 79-Jährige, als auch der 91-Jährige und dessen zwei Mitfahrer wurden durch den Aufprall leicht verletzt und wurden in die Krankenhäuser von Dillingen und Heidenheim gebracht. An den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von etwa 15 500 Euro. (pol)

### Kontakt

**Donau-Zeitung**  
Große Allee 47, 89 407 Dillingen  
Telefon: (090 71) 79 49-10  
Telefax: (090 71) 79 49-70  
**Anzeigen-Service:**  
Telefon: (090 71) 79 49-50  
Telefax: (090 71) 79 49-60  
**Aboservice:**  
Telefon (090 71) 79 49-90  
E-Mail: redaktion@donau-zeitung.de  
**Zentralredaktion Augsburg:**  
Chefredaktion: (08 21) 7 77-20 33  
Bayern, Politik: (08 21) 7 77-20 54